

Siebender Gesang.

Als die Arche vollendet in ihren verschiedenen Zimmern
 Wohnbar da stand, gieng Sem das Versammlungszimmer der Menschen
 Mit Tapeten zu decken; die heiligen Dexter des Berges,
 Die Gott oder ein Engel besuchten, da sichtbar standen,
 Oder da saßen, Unsterbliche bey dem sterblichen Manne,
 Glänzten darauf von farbigter Wolle gesticket. Debora
 Hatte mit künstlichem Sinn die blumichten Scenen gezeichnet,
 Aber, o fremdes Wunder! schon waren die Wände geschmücket,
 Nicht mit menschlicher Kunst; erhabnere schöpfrische Züge
 Offenbarten den englischen Künstler; lebendige Farben
 Straleten Anmuth und redeten Ernst und Großmuth der Seele.
 O wie stand er erstaunt! Er jauchzte die göttliche Zeitung
 Seinen Brüdern: Wie liebt uns der Himmel! wir sollen die Tage
 Nicht in der dunkeln Arche wie im Gefängnisse leben,
 Von dem Erdreich verschlagen; hier geht der Tag in den Tafeln
 Auf und erleuchtet ein anderes Land, vor unsrer Stirne
 Ausgedehnet, wir sehen es liegen, wie wir von dem Berge
 Eden sehen, mit Fluren geschmücket und mit waldigten Hügeln.
 Und dies Land ist bewohnt; da geht ein Volk auf dem Tuche;
 Zwar nur Männer von Licht und Schatten gemacht, doch voll Lebens,
 Jegliches Angesicht denkt, und ein Auge spricht zu dem andern;
 Seht die Gedanken der Seele durch jegliches Gliedmaß hauchen.